

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Quäker Nachbarschaftsheim

50/2

17.05.2010

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Quäker Nachbarschaftsheim

zwischen

Quäker Nachbarschaftsheim e. V.

und

Stadt Köln, Der Oberbürgermeister, Amt für Soziales und Senioren

für den Zeitraum: 2010

I. A - Leitbild der Einrichtung:

**„Gemeinsam soziale Balance schaffen“ „Auch Du bist ein Teil des Ganzen“
sind die zentralen Aussagen unseres Leitbildes**

- Quäker Nachbarschaftsheim e.V., 1947 von englischen Quäkern gegründet
- sozialkulturelles Zentrum, Träger der Freien Jugendhilfe
- Gremien: Mitgliederversammlung, Arbeitsausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss
- Förderverein „Verein zur Förderung der Sozialarbeit im Quäker Nachbarschaftsheim Köln e. V.“, gegründet 1995
- Stiftung „Stiftung Quäker Nachbarschaftsheim Köln“, gegründet 2007

I. B - Struktur der Einrichtung:

Arbeitsbereiche Bürgerzentrum

- Offene Tür für Kinder und Jugendliche
- Treff für Menschen ab 50
- Vermietungen an Gruppen und für Feste und Feiern

Weitere Arbeitsbereiche

- Kindertagesstätte mit drei Gruppen für 60 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren
 - Familienzentrum mit Angeboten für Eltern und Kinder wie Krabbelgruppe, Elternkurse, Elternberatung
- Hilfen zur Erziehung mit 52 Familien in der Betreuung
 - Schwerpunktträgerschaft in den Sozialräumen Chorweiler III und Innenstadt – Nord
 - Mitarbeit im stadtweiten Romaprojekt bis 30.06.09 (Projektende)
 - Soziale Arbeit im Flüchtlingswohnheim Hansaring
 - Familienbetreuung und soziale Gruppenarbeit in einem Flüchtlingswohnheim
- Küche für die Verpflegung der Kinder in der Kindertagesstätte und der Übermittagsbetreuung
- Projekte
 - 4 Gruppen Übermittagsbetreuung für 90 Schulkinder im Alter von 10 – 14 Jahren
 - „Pädagogische Mittagsstunde“ im Gymnasium Kreuzgasse für 600 Schüler der Sek I (seit Schuljahresbeginn 2009/2010)
 - „Seniorennetzwerke Bickendorf und Ehrenfeld
 - Seit November 2009: Kooperation mit der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Ehrenfeld: Träger des Nachbarschaftshauses Ansgarstr.

I. C - Planungs- und Ausgangssituation 2010:

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsansatz für den Betriebskostenzuschuss des Trägervereins sieht im Doppelhaushaltsentwurf 2010/11 für das Jahr 2010 keine Kürzungen vor. Die nachfolgende Vereinbarung für den Zeitraum 2010 ist daher in den Zielen und Leistungen realisierbar.

Der Ansatz 2011 sieht eine Kürzung in Höhe von 12,5% des städtischen Zuschusses vor. Die Ziel- und Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2011 wird getrennt vorgelegt.

Der Träger weist bezüglich der Planung für das Jahr 2011 darauf hin, dass Kürzungen im Quäker Nachbarschaftsheim weder durch Sparen bei Sachkosten noch durch Erhöhung der Eigenmittel aufgefangen werden können. Insofern ziehen Kürzungen Kündigungen bzw. Stundenreduzierungen in den Beschäftigungsverhältnissen mit sich.

Weniger Personal bedeutet zum einen weniger Angebote. Weniger Personal bedeutet aber auch weniger Ehrenamtler, da die Zeit für ihre Betreuung fehlt und damit fallen weitere Angebote weg. Die Besucherzahl wird reduziert und wichtige Angebote, vor allem für Senioren und Kinder und Jugendliche können nicht mehr stattfinden.

Auf die Entscheidung, welche Angebote wegfallen, hat die Einrichtung nur bedingt Einfluss, da Ehrenamtler selbst entscheiden, ob und wann sie welche Kurse weiterhin anbieten.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung					
<p>Allgemeines Standort(e):</p> <p>Bürgerzentrum Hilfen zur Erziehung Seniorennetzwerk Bickendorf Nachbarschaftshaus der GWG Ehrenfeld</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p>						
	<p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p>						
	<p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 528 1839 635">grün</td> <td data-bbox="1839 528 1944 635"></td> <td data-bbox="1944 528 2051 635"></td> </tr> </table>			grün		
	grün						
	<p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 635 1839 730"></td> <td data-bbox="1839 635 1944 730">gelb</td> <td data-bbox="1944 635 2051 730"></td> </tr> </table>				gelb	
	gelb						
<p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 730 1839 826"></td> <td data-bbox="1839 730 1944 826"></td> <td data-bbox="1944 730 2051 826">rot</td> </tr> </table>					rot	
		rot					
<p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p>							
<p>50672 Köln, Kreuzerstr. 5 50672 Köln, Venloer Str. 46 50827 Köln, Am Rosengarten 87 50825 Köln, Ansgarstr. 5</p>							
<p>Quäker Nachbarschaftsheim e.V.</p>							
<p>1947</p>							

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.330 qm / 1.945 mit KITA			
Nutzfläche außen:	2.660 qm / 3.600 mit KITA			
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr:	1974			
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Der Zugang zum KG und 1.OG ist barrierefrei nicht möglich. Durch den Umbau der Offenen Tür und des Seniorentreffs wird das Haus weitgehend barrierefrei.		gelb	
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage im KG und EG ist noch mit Einfachverglasung ausgestattet		gelb	
Funktionalität:	Auch die Funktionalität würde durch den Umbau des KG für die Offene Tür erheblich verbessert (s. Konzept 2005).			
Raumstruktur:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 163 Personen /Reihenbestuhlung	grün		
<ul style="list-style-type: none"> • multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellr.) 	Anzahl: <u> 8 </u> Anzahl: <u> 16 </u> Anzahl: <u> -/- </u> Anzahl: <u> 19 </u>	grün		
Renovierungszustand:	Das Parkett des Saalbodens und der Bühne muss repariert und aufgearbeitet werden. Die Deckenplatten sind zum Teil beschädigt.		gelb	
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände		grün		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
<u>Personalressourcen</u> <u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:	2,5 97,5 Stunden/Woche 2/1 0	4,5 lt. Stellenplan 175,5 Stunden/Woche lt Stellenplan		gelb	
<u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:	4 127 Stunden/Woche 3/1 1	4 150 Stunden/Woche		gelb	
<u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:	3 (davon 1 pädagogische Kraft) 33	3	grün		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung	
<u>Freie Mitarbeiter</u> wöchentliches Stundenvolumen:	9 (7m/2w – 3 Migrationshintergrund) 22	wie 2008	grün	
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u> Anzahl bürgerschaftlich Engagierter: projektbezogen dauerhaft/regelmäßig gelegentlich monatliches Stundenvolumen:	63 6 49 8 1010	wie 2008 wie 2008	grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:
 Vereinbarungen:

III. weitere Personalressourcen der Einrichtung (Kindertagesstätte, Familienzentrum, Hilfen zur Erziehung, Übermittagsbetreuung für Schulkinder, pädagogische Mittagsstunde, Seniorennetzwerke Ehrenfeld und Bickendorf, stadtweites Roma-Projekt, Flüchtlingsarbeit, Träger „Nachbarschaftshaus Ansgarstr.“):

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>21 750 Stunden/Woche 6/15/ 2</p> <p>Die Mitarbeiter werden als Personalressourcen für das Bürgerzentrum nicht erfasst, daher erfolgt keine Bewertung.</p>	<p>22 790 Stunden/Woche offen offen</p>
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 85 Wochenstunden 0/3 2</p>	<p>wie 2008</p>
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>-</p>	<p>wie 2008</p>
<p><u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>12 90-100</p>	<p>wie 2008</p>

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
Finanzressourcen					
Die aufgeführten Finanzressourcen der Einrichtungen in freier Trägerschaft beziehen sich auf die Personal-, Sach- und Betriebsaufwendungen. Städtische Overheadkosten, Bauunterhaltungskosten, Gebäude- und Inventarversicherung, Hausgebühren und Investitionsgüter bleiben unberücksichtigt.					
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur					
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrum:	234.100 € 7.300 € Ausgleich Tarifsteigerung 8.500 € besondere Projekte	234.100 € inkl. Tarifsteigerung ca. 100.000 € (für zwei beantragte zusätzliche Stellen für die Offene Tür für Kinder und Jugendliche lt. Stellenplan)		gelb	
weitere städtische Zuschüsse:					
weitere öffentliche Zuwendungen:	64.542,24 €	64.542,24 €		gelb	
Eigenmittel:	83.454,47 €	100.000 €		gelb	
Stiftungsgelder:	4.500 €				
Sonstiges, z. B. Erstattungen Krankenkassen:	<u>9.912,56 €</u>	<u>4.900 €</u>			
Summe	412.309,27 €	410.842 €			

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Finanzierung der weiteren Arbeitsbereiche und Projekte: Kindertagesstätte Familienzentrum HZE Stadtweites Romaprojekt beendet seit 30.06.09 Seniorennetzwerk Übermittagsbetreuung Projekt Sozialgeragogik Küche	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Stiftungsgelder Essensbeiträge durch Eltern	<p>Wie 2008</p> <p>Entfallen wird: Projekt Sozialgeragogik wegen Wegfall der Förderung</p> <p>Neu in 2009 Seit August 2009: Flüchtlingsarbeit im Wohnheim Hansaring, Finanzierung über Fachleistungsstunde</p> <p>Seit Schuljahr 2009/2010: Träger Pädagogische Mittagsstunde im Gymnasium Kreuzgasse, Festbetragsfinanzierung</p> <p>Seit 11/2009 Träger des Nachbarschaftshauses der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Ehrenfeld in der Ansgarstr., Spitzabrechnung mit Gemeinkostenanteil</p>	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2008	Plan-Werte 2010	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	307.674,05 €	330.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	<u>75.224,81 €</u>	<u>80.800 €</u>		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2)		(Kosten für Umbau: Barrierefreiheit Offene Tür und Seniorentreff)			
Summe	382.898,86 €	410.800 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	365	365		grün	
Bürger/innen-Frequentierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	60.340	wie 2008		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:
Vereinbarungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen Auslastung der Räume an allen Tagen der Woche durch <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenangebote, • eigenständige Gruppen • Vermietungen Wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Weitere Anpassung des Angebots an die veränderten Bedürfnisse der nachrückenden älteren Generationen Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten Zufriedenheit der Mitarbeiter beibehalten Ausmaß des freiwilligen Engagements beibehalten	Anzahl der Angebote Berührte Handlungsfelder Anzahl der Kündigungen Krankentage Innovation in der Arbeit Anzahl Freiwillige und Stundenumfang Quartalszahlen	Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen Krankenstatistik Anzahl der Vorschläge Zählung Betriebswirtschaftliche Auswertung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt)</p> <p>Für Kinder und Jugendliche, Familien Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Karnevalssitzung Frühlingsfest Weihnachtbasar Teilnahme Kölner 11 Stand am Weltkinder-tag</p> <p>Quake Floorwars</p> <p>Quakehop</p>	<p>Zahl der Besucher des Vorjahrs erreichen</p> <p>3 Großveranstaltungen in Eigenregie, Einnahmen Basar + Zahl der Besucher beibehalten</p> <p>Besucher Großveranstaltungen: 2200</p> <p>1 x im Jahr 500 Aktive und Besucher</p> <p>6 x im Jahr 360 Aktive und Besucher</p>	<p>Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten</p> <p>Ausmaß des freiwilligen Engagements beibehalten</p> <p>Begegnung, Unterhaltung, soziale Kontakt, gesellschaftliche Teilhabe Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen Pädagogische Arbeit transparent machen Elternbildung Alternative sportliche und kreative Angebote den „kommerziellen Angeboten“ entgegensetzen Neue Kontakte knüpfen, über QNBH informieren</p> <p>Übernahme von Verantwortung stärken Förderung der Eigeninitiative Nutzen und Schaffen von Vernetzung</p>	<p>Anzahl der Eigenveranstaltungen</p> <p>Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen</p> <p>Höhe Einnahmen</p> <p>Feedback der Besucher</p> <p>Innovation in der Arbeit</p> <p>Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung</p> <p>Themenvorschläge seitens Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher Lob/Kritik</p> <p>Beachtung der Fachöffentlichkeit</p> <p>Annahme durch Publikum</p>	<p>Zählung</p> <p>Schätzung</p> <p>Qualitative befragung einzelner Besucher/innen</p> <p>Aktive Auswertung der Presse</p> <p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen</p> <p>Betriebswirtschaftliche Auswertung</p>	<p>1 - 7</p> <p>1, 4, 5, 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Wochenendveranstaltungen wie Sonntagsmatineen und Sonntagsbrunch</p> <p>1 Lesung zu „Buch in der Stadt“</p> <p>Vorträge zu gelingendem Älterwerden, Vorsorge, Gesundheit und Sicherheit im Alter</p> <p>Cafe Wundertüte für Hochbetagte mit ehrenamtlichem Begleitdienst</p>	<p>18 Wochenendveranstaltungen beibehalten</p> <p>Besucherzahl der Wochenendveranstaltungen beibehalten</p> <p>Besucher Sonntagsveranstaltungen: 870</p> <p>15 Vorträge p.a. , Steigerung der Besucherzahlen</p> <p>Besucher Vorträge: 460</p> <p>Einmal wöchentlich s. auch „Projekte“</p>	<p>Bildung zum gelingenden Älterwerden</p> <p>Begegnung, soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe</p> <p>Stärkung sozialer Netze</p> <p>Darbietungen von Gruppen aus dem Haus</p> <p>Entspannung und Unterhaltung</p> <p>Vorbeugung von Einsamkeit an Wochenenden</p> <p>Bildung zum gelingendem Älterwerden</p> <p>Gesundheit</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Kulturelle Teilhabe</p> <p>Erhalt der Mobilität</p> <p>Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p> <p>Neues Projekt in 2009</p> <p>Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Vorbeugung von Einsamkeit</p>	<p>Anzahl Besucher</p> <p>Anzahl Angebote in Kooperation</p> <p>Themenvorschläge seitens der Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Hochbetagte nutzen das Angebot</p> <p>Wiederholte Inanspruchnahme</p> <p>Verweildauer</p> <p>Bekanntschaften werden geschlossen</p> <p>Beteiligung an Gesprächen</p> <p>Nachfrage nach Themen</p> <p>Lob/Kritik</p>		1 – 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren aus dem Sozialraum und darüber hinaus (Offene Tür für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII)</p> <p>Offener Bereich mit pädagogischer Begleitung und Beratungs- und Freizeitangeboten 38,5 Stunden wöchentlich geöffnet Ferienprogramme 13 Angebote zu den Themen: Sport/ Gesundheit / Fitness Medienerziehung Handwerkliches/ Kreativität Übergang Schule Beruf (Bewerbungsunterstützung) von Internetcafe über Breakdance, Judo bis Fahrradwerkstatt</p>	<p>Besucher im Kinder- und Jugendbereich: 19000 Öffnungsdauer beibehalten Ferienprogramme In allen Ferien beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Anzahl und Häufigkeit der Angebote beibehalten</p> <p>Besucher: 16000 Vor allem bei unseren jugendlichen Besuchern handelt es sich überwiegend um ein sehr schwieriges Klientel.</p>	<p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential Umsetzung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplan</p>	<p>Besucher kommen über mehrere Jahre Entwicklungstendenzen Schulbesuch Ausbildung oder sonstige Maßnahmen Anzahl und Ausmaß Engagement Annehmen von Ressourcen Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismus-schäden</p>	<p>Tägliche Zählungen Anzahl Beratungsgespräche Anzahl informelle Gespräche Beobachtung und informelle Gespräche Strukturierte Befragung</p>	<p>1 – 7</p>

Anmerkungen:

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu den ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Quäker Nachbarschaftsheim

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>15 Angebote zu den Themen Fitness, Sport, Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit wie Wirbelsäulengymnastik, Kartenspielen, Töpfern, kreativer Tanz, Singen Ernährung und vieles mehr. (siehe Jahresprogrammheft)</p>	<p>Quantitative Konkretisierung</p> <p>Anzahl der Angebote beibehalten</p> <p>Anzahl der Besucher beibehalten</p> <p>Einnahmen beibehalten</p> <p>Besucherzahl: 7000</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens</p> <p>Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>kulturelle Teilhabe</p> <p>Selbstorganisation</p> <p>Förderung der Kreativität</p> <p>Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender, Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p> <p>Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten</p> <p>Angebote in Kooperation</p> <p>Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte</p> <p>Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote</p> <p>Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern</p> <p>Portokosten</p> <p>Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

Anmerkungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus 7 x Workshops für Stotterer Workshop (chronischer Schmerz) 8 x Workshop Träume Malkurs Ernährungsworkshop für Alleinstehende</p>	<p>Anzahl der Angebote beibehalten Anzahl der Besucher beibehalten Einnahmen beibehalten Besucherzahl: 400</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern Gemeinschafts- und Kontaktförderung Persönlichkeitsentwicklung Förderung des bürgerschaftlichen Engagements kulturelle Teilhabe Selbstorganisation Förderung der Kreativität Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender Stärkung der sozialen Netze Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten Angebote in Kooperation Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern Portokosten Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p> <p>Freunde alter Menschen. Cafe Wundertüte</p>	<p>Projekte stabilisieren</p> <p>Weitere Freiwillige einbinden</p> <p>1500 Nutzer</p>	<p>Stärkung der Sozialen Netze</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>Förderung generationsübergreifender Kontakte</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p>	<p>Anzahl der Freiwilligen</p> <p>Teilnahme an den Treffen der Ehrenamtlichen Teams</p> <p>Besucherzahlen</p>	<p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben</p> <p>(Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p> <p>20 Gruppen in unterschiedlichen Räumen zu den Themen: Bildung Musik Nachbarschaft und Gesellschaft</p> <p>Von der Stotterer Selbsthilfe und dem Kreuzbund über Schwule 50+ und Sambagruppen bis zu afrikanischen Gruppen</p>	<p>Anzahl Raumvergaben beibehalten Einnahmen beibehalten</p> <p>Gruppen + Vermietung Seniorentreff: 6200 Nutzer Gruppen Offene Tür: 8500 Nutzer</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p> <p>Veranstaltungen in Kooperation</p> <p>Anzahl Vermietungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Einnahmen</p> <p>Zählung</p> <p>Jahresabschluss</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Raumvergaben für private Feiern an Menschen aller Generationen und Herkunft</p> <p>Saal Seniorentreff</p> <p>Kegelbahn</p>	<p>80 Vergaben, 9600 Nutzer</p> <p>30 Vergaben: 1200 Nutzer</p> <p>30 Vergaben: 450 Nutzer</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen • Feste, Familienfeiern, religiöse Anlässe <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p> <p>Für Kindergeburtstage, Familien aus dem Sozialraum, preiswert attraktives, nicht kommerzielles Angebot vorhalten</p> <p>Kennlernen des BZ als Sozialraumimmobilie</p> <p>Raum für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion der Arbeit • Information • Fortbildung • fachlichen Austausch <p>zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzelvermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p> <p>Nachfrage</p> <p>Auslastung</p> <p>Nachfrage</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p> <p>4</p> <p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben für Akteure im Sozialraum und stadtwweit</p> <p>Raumüberlassungen für DPWV, Kölner Freiwilligenagentur, Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen etc.</p>	<p>2100 Nutzer bei Raumüberlassungen</p> <p>Anzahl Vermietungen und Raumvergaben beibehalten</p> <p>Einnahmen beibehalten</p> <p>Insgesamt 30.000 € an Eigenmittel aus Raumvermietungen erwirtschaften</p>				

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p> <p>Einsatzstellen Berufliche Qualifikation nach § 16,3 SGB II</p> <p>Möglichkeit zur Absolvierung von Sozialstunden</p> <p>Praktika</p>	<p>Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierung</p> <p>Nicht quantifizierbar</p> <p>Keine wirtschaftlichen Ziele</p>	<p>Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements</p> <p>Strukturierung des Tagesablaufs</p> <p>Gewöhnung an Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit etc.)</p> <p>Qualifizierung im Beruf</p> <p>Kennenlernen von Berufsfeldern</p> <p>Aufwand und Nutzen müssen im vertretbaren Verhältnis stehen</p>	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Pünktlichkeit</p> <p>Arbeitsaufnahme</p> <p>Verwendbare Arbeitsergebnisse</p> <p>Anzahl Anleitungsgespräche</p>	<p>Zählung</p> <p>Abbrüche</p> <p>Kündigungen unsererseits</p>	2, 3, 4, 5

17.05.2010, gez. Peter Ibaldo

Datum/Unterschrift
Quäker Nachbarschaftsheim

17.05.2010, gez. Wolfgang Guth

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2010 für das Quäker Nachbarschaftsheim

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

V. Zielerreichung der Leistungs- und Produktplanung

(erstmalig auszufüllen bei den Zielerreichungsdialogen im Jahr 2010 bezogen auf das Jahr 2009)

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung		
	Soll	Ist (evtl. auch im Vergleich zu den Vorjahren)	grün: erreicht, kein Handlungs- bedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Hand- lungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beob- achtung notwendig	rot: nicht erreicht, Änderung notwendig		grün: erreicht, kein Hand- lungsbedarf	gelb: nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig	rot: nicht erreicht, Ände- rung notwendig
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung										Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Forma- les Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.			
Veranstaltungen													
Öffene Angebote													
Gruppen- angebote													
Kurse													
Projekte													
Raumvergaben													

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen: